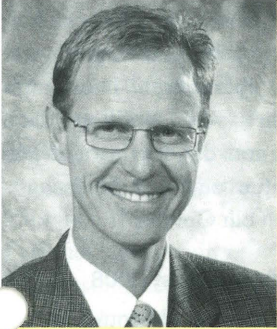


Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Blickpunkt



Liebe Leserin, lieber Leser

Für viele etwas ältere Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker tönt die Abkürzung ÜBB wie Musik. Die «Uerikon-Bauma-Bahn» feiert dieser Wochen ein kurioses Jubiläum. Vor 60 Jahren nämlich wurde sie durch einen Busbetrieb, die Verkehrsbetriebe Zürcher Oberland, kurz VZO, abgelöst. Vieles in der Gemeinde erinnert noch an die ÜBB. So zum Beispiel das «Bahnhöfli» vis-à-vis des Gemeindefaals oder die Trasseeführung in der Brunegg.

Hört man die Geschichten älterer Einwohner, so kann man da schon über die eine oder andere Geschichte schmunzeln. Wer hat die Schienen mit Butter eingeschmiert, sodass die Lok nicht mehr den Berg hinauf kam? Oder wer hat im Winter von der Brücke Schnee in den Schlot der Antriebsmaschine geworfen? Alles Fragen, die das OK-Team rund um die Feierlichkeiten – siehe auch den Artikel nebenan – ohne Probleme beantworten kann.

Im Zeitalter von PC, DVD, MP3, ZVV, VZO, LAN, GA, LAP, NLP und www hat die ÜBB keine Existenzberechtigung mehr. Schade eigentlich. Sieht man nämlich in die Gesichter der ÜBB-Freaks, so muss diese Bahn etwas Einzigartiges gewesen sein!

Jürgen Sulger, Gemeindefeschreiber



...im Zeichen der ÜBB

Max Baur, Gemeindepäsident

Vor 60 Jahren, am 2. Oktober 1948, musste der Betrieb der Uerikon-Bauma-Bahn (ÜBB) mangels genügender Betriebsauslastung eingestellt werden. In Erinnerung an dieses Datum lassen die Organisatoren des alljährlich wiederkehrenden Bruneggfests die damalige «Über-Bei-Bahn», wie sie im Volksmund genannt wurde, wieder aufleben. Das diesjährige Bruneggfest präsentiert sich daher unter dem Motto «ÜBB ...neben den Gleisen...!»

Eine kleine Gruppe aus Hombrechtikon hat sich vor längerer Zeit zu einer Interessengemeinschaft mit dem Namen «Bahnhöfli-Freunde ÜBB Hombrechtikon» zusammengeslossen. Ziel dieser Interessengemeinschaft ist die Geschichtspflege unserer alten Bahnstation und der Uerikon-Bauma-Bahn. Die «Bahnhöfli-Freunde ÜBB Hombrechtikon» konnten die verantwortlichen Organisatoren des alljährlichen Bruneggfests dafür gewinnen, die Uerikon-Bauma-Bahn zum diesjährigen Festthema zu ma-

chen. Dies in Erinnerung an die Betriebschliessung vor 60 Jahren. Seit Wochen schon wird mit viel Engagement und Phantasie an den Vorbereitungen gearbeitet. Als Besucher kann man daher viel Interessantes rund um die ÜBB erfahren.

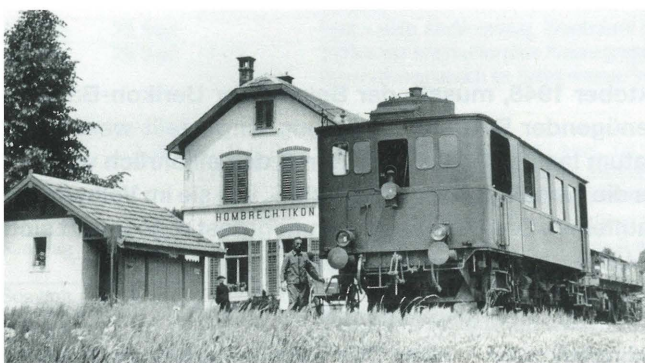
ÜBB – wie alles begann

Adolf Guyer-Zeller, weltberühmt durch den glanzvollen Bau der Jungfraubahn, träumte schon lange vor der Realisierung der ÜBB von einem direkten Zubringer

aus dem Zürcher Oberland zur Gotthardbahn. Nach jahrelangen Bemühungen und Kämpfen, insbesondere bei der damaligen Nordostbahngesellschaft NOB, gelingt es 1895, die Konzession der Uerikon-Bauma-Bahn zu erhalten. Am 5. Juni 1899 wird mit dem Streckenbau zwischen Bäretswil und Bauma begonnen. Zwischen Uerikon und Hinwil werden am 11. Juli die Arbeiten aufgenommen. Am 30. Mai 1901 findet die offizielle Einweihung statt. Entlang der gesamten Strecke, so auch in Hombrechtikon, wird der erfolgreiche Abschluss des Bahnbaus mit einem grossen Volksfest gefeiert. Am darauf folgenden Tag nimmt die Bahn mit fünf Zugsparen pro Tag den fahrplanmässigen Betrieb auf.

Die ÜBB prägte auch Hombrechtikon

Alte Darstellungen der ÜBB im Streckenbereich von Hombrechtikon zeigen die Bedeutung, welche die Uerikon-Bauma-Bahn auch für unsere Gemeinde hatte. Zeitzeuge der damaligen Bahneuphorie ist unser Bahnhofli, das im kommunalen Inventar der schützenswerten Bauten aufgenommen ist. Band 1 der schmucken und empfehlenswerten beiden Bildbände «Hombrechtikon in früheren Zeiten» widmet sich denn auch über mehrere Seiten dem Thema «Uerikon-Bauma-Bahn». Dort findet man eine wunderschöne Fotografie des legendären Dampftriebwagens CZm ½ Nr. 31, welcher seinerzeit liebevoll «Glettise» genannt wurde. Man kann nachlesen,



Dampftriebwagen CZm ½ Nr. 31 «Glettise»

dass der 11 m lange Triebwagen mit stehendem Dampfkessel und eingebautem Postabteil mit Briefeinwurf 1907 zur Uerikon-Bauma-Bahn kam und sich recht gut bewährte. Mit einem Anhängerwagen konnte in der Ebene eine Geschwindigkeit von 30 km/h erreicht werden, die bei einer Steigung von 10 Promille um rund die Hälfte auf noch 15 km/h sank.

Erträge unter den Erwartungen

Die Frequenzen der Bahn blieben mehr als bescheiden, und für die meisten Züge reichte ein Dampftriebwagen völlig aus. So kam es, dass die ÜBB im Volksmund den Namen «Über-Bei-Bahn» erhielt. Dies weil sie, gemessen am Verkehrsaufkommen, offenbar völlig überflüssig war. Zu Beginn des 1. Weltkrieges im Jahre 1914 musste zudem der Bahnbetrieb drastisch reduziert werden. Der Kohlemangel führte dazu, dass an



Letzte Fahrt vom 2. Oktober 1948.

Sonntagen keine Züge mehr verkehrten. Die finanzielle Lage verschlechterte sich rapid. Auch eine kurze Wende zum Besseren während des 2. Weltkrieges – Transporte mit dem Auto waren zu jener Zeit kaum mehr möglich – brachte nicht den erforderlichen Erfolg. Es war daher nicht verwunderlich, dass der Bahn das Geld für notwendige Erneuerungen fehlte. Im Sommer 1948 beschliesst die Generalversammlung der ÜBB, die Gesellschaft zu liquidieren, und bereits am 2. Oktober 1948 geht die ÜBB auf ihre letzte Fahrt. Das Rollmaterial wird verkauft. Die stillgelegten Streckenteile werden fortan von Autobussen der VZO bedient.

Erlebnisreiche Streckenführung

Die ÜBB hatte auf ihrer Strecke von Uerikon nach Bauma etliches zu bieten. Nach dem Verlassen der Station Uerikon stieg die Strecke sofort an und mit mehreren Kurven wurde die Höhe von Hombrechtikon erreicht. Das Bahntrasse führte am Katzentobelweiher vorbei hinauf zur heutigen Brunegg, anschliessend durch das Hinterholz und westlich an der heutigen Abfallsammelstelle vorbei, schliesslich dem Farnerweg entlang durch

das heutige Areal der Zimmerei Epting bis hin zum Bahnhofli. Stellenweise genoss man einen schönen Ausblick auf den See und die Berge. Nach Hombrechtikon lag die Strecke bis Bubikon beinahe horizontal. Nach Dürnten schwenkte die Bahn scharf nach Norden und erreichte in gestreckter Linienführung Hinwil. Ab hier bis zum Endpunkt in Bauma war die Landschaft hügeliger. Ein grosser Viadukt und eine ebenso grosse Metallbrücke hal-

fen tiefliegende Einschnitte zu überqueren. Die Bahnfahrt von Uerikon nach Bauma dauerte etwa 66 Minuten und war landschaftlich ein Genuss.

Bruneggfest 2008

Unter dem Motto «ÜB... neben den Gleisen...» wird den Besuchern am Bruneggfest vom 27. September eine herrliche Ausstellung geboten (weitere Ausstellungsdaten siehe Karten). Mit verschiedenen fotografischen Darstellungen und Werbeplakaten aus der damaligen Zeit, aber auch mit allerlei bahntechnischen Requisiten wird die ÜBB-Zeit wieder ins Leben gerufen. Modelldarstellungen des «Glettise» und der Hombrechtiker Bahnstation geben den Besuchern einen Einblick in die Hombrechtiker Bahngeschichte. Eine Modellbahn bietet Kindern eine Bahnfahrt entlang der ehemaligen Gleisführung der ÜBB.

Daneben wird wie immer viel Kulinarisches geboten: Im Festzelt, in der Sängerbeiz und in der Cafeteria wird der Festbesucher mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnt. Mit der Unterstützung von diversen Vereinen sowie vielen Helferinnen und Helfern dürfen sich die Besucherinnen und Besucher wiederum auf ein gutes Gelingen und auf ein fröhliches Fest freuen.

Gerne erwarten wir Sie, liebe Leserin und lieber Leser, als Gäste am Bruneggfest 2008!

Ausstellungsdaten:

20. Sept., 14 bis 16 Uhr
27. Sept., während des Bruneggfests
28. Sept., 13 bis 16 Uhr
05. Okt., 10 bis 17 Uhr

Ausstellungsort:

Scheune Brunegg

Anlaufstelle für Menschen in Not

Gabi Stritt, Leiterin der Sozialabteilung, und Monika Tischhauser, dipl. Sozialarbeiterin FH

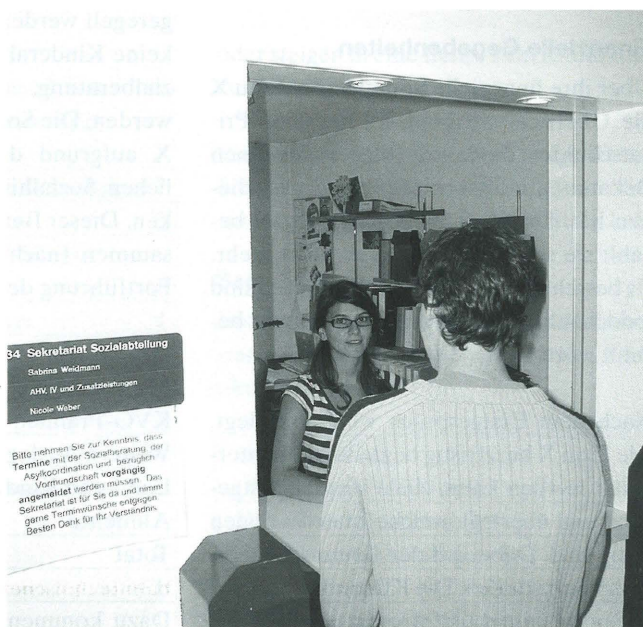
Werden drei Personen über ihre Definition von «Sozialhilfe» befragt, so erhält man bestimmt drei verschiedene Antworten. Mit diesem Artikel möchten wir Ihnen erklären, was alles hinter diesem Begriff steckt und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, um Sozialhilfe zu erhalten.

Das Bundesgesetz über die Unterstützung Bedürftiger sowie das Sozialhilfegesetz und die dazugehörige Verordnung schreiben vor, dass «alle Personen, die sich in einer persönlichen Notlage befinden oder sonst nicht in der Lage sind, für sich oder den Unterhalt ihrer Familie aufzukommen, Anspruch auf persönliche und wirtschaftliche Hilfe haben». Kantonal findet man die einschlägigen Bestimmungen im Sozialhilfegesetz. Für die Ausrichtung von wirtschaftlicher Sozialhilfe dienen zu-

dem die sogenannten SKOS¹-Richtlinien. In Hombrechtikon liegt die Verantwortung für die Beschlussfassung bei der Sozialbehörde. Für die Umsetzung ist die soziale Beratungsstelle – ein Bereich der Sozialabteilung – zuständig. Zu erwähnen ist, dass in Hombrechtikon ergänzende, interne Richtlinien bestehen, welche die Ausgestaltung der Sozialhilfe im Einzelnen regeln.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfe sichert die Existenz bedürftiger Personen, fördert die wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit und gewährleistet die soziale und berufliche Integration. Sozialhilfe wird dann gewährt, wenn die bedürftige Person bzw. eine Familie sich nicht selbst helfen kann und wenn Hilfe von dritter Seite nicht oder nicht rechtzeitig erhältlich ist. Überbrückungshilfe ist zum Beispiel dann notwendig, wenn jemand arbeitslos wird, und die Abklärungen der Arbeitslosenkasse



Am Schalter des Sozialsekretariats

(Foto gestellt)

länger andauern. Das Gleiche gilt auch für Personen, die bei der Invalidenversicherung angemeldet sind und auf den Entscheidung warten. In solchen Situationen werden Vorschussleistungen gewährt und allfällige zukünftige Guthaben mit Abrechnungsvereinbarungen gesichert.

Grundsicherung

Die materielle Grundsicherung setzt sich zusammen aus einem in den SKOS-Richtlinien festgelegten monatlichen Beitrag für den Lebensunterhalt (Grundbedarf), den Wohnkosten (gemäss Richtlinien der Gemeinde) sowie der Gesundheitsversorgung im Rahmen der obligatorischen Grundversicherung KVG. Zusätzlich können – wenn die Bedingungen erfüllt sind – Integrationszulagen und situationsbedingte Leistungen gewährt werden (gemäss den internen Richtlinien).

Antragstellung, Ablauf

Bedürftige Personen müssen Unterstützungsleistungen mittels eines ausführlichen Gesuches beantragen und ihre Notlage mit

umfassenden Unterlagen (Bankkontoauszüge, Steuererklärung etc.) belegen. Nach einer Abklärungsphase und verschiedenen Besprechungen mit der zuständigen Sozialarbeiterin wird zuhanden der Sozialbehörde ein Sozialhilfe-Antrag verfasst. Dieser wird von der Sozialbehörde überprüft und anlässlich der monatlichen Sitzung beurteilt und ein entsprechender Beschluss gefasst.

Mitwirkungspflicht

Im Wesentlichen gilt der Grundsatz der Gegenleistung: Alle Hilfesuchenden haben einen der individuellen Situation angepassten Beitrag, eine Gegenleistung, zu erbringen. Das heisst, dass jemand zur Teilnahme an einer Integrationsmassnahme verpflichtet wird, sich in medizinische Behandlung begeben oder eine IV-Anmeldung einreichen muss. Oft steht auch die intensive Arbeitssuche im Vordergrund. Werden die Weisungen und Anordnungen nicht beachtet, kann die Sozialbehörde mit Sanktionen, wie beispielsweise Leistungskürzungen, reagieren.

Missbrauchsprävention

Bereits bei der Fallaufnahme werden die Antragstellenden auf ihre Verpflichtungen aufmerksam gemacht. Dazu gehören im Speziellen die Mitwirkungs- und Informationspflicht. Die konsequente Einforderung der Unterlagen bei der Fallaufnahme (Intake) und die enge Begleitung durch die Sozialarbeiterinnen sind keine Garantien, aber gute Möglichkeiten, um Missbräuche zu verhindern. Zudem kann die Sozialbehörde bei Verdacht auch einen Sozialdetektiv einsetzen.

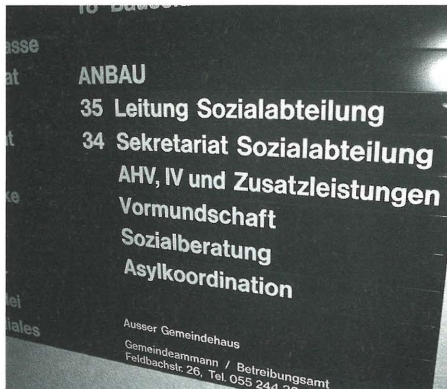
Als Ergänzung zum internen Controlling werden die Fälle jährlich von der Sozialbehörde überprüft. Werden trotz aller Vorsichtsmassnahmen Leistungen missbräuchlich bezogen oder die Informationspflicht verletzt, so werden die unrechtmässig bezogenen Leistungen mittels Beschluss zurückgefordert. Grobe Verletzungen haben eine Strafanzeige und/oder schlimmstenfalls Leistungseinstellungen zur Folge.

Der Fall X

Als Illustration der Aufgaben unserer sozialen Beratungsstelle schildern wir die Situation einer jungen Frau. Aus Datenschutzgründen ist das Geschehen erfunden: Frau X meldet sich am Schalter des Sozialsekretariats. Sie ist soeben nach

¹ Abkürzung für Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Hombrechtikon gezogen. Nach dem Ausfüllen des Antrags für Sozialhilfe und dem vollständigen Einreichen der Unterlagen findet das Erstgespräch bei der zuständigen Sozialarbeiterin statt. Ziel des Gespräches ist es, sich über die Situation der Klientin in Bezug auf Finanzen, Wohnen, Gesundheit, Beziehungsnetz, Arbeit und Ausbildung einen ersten Überblick zu verschaffen.



Persönliche Situation

Frau X ist im siebten Monat schwanger. Bis anhin wohnte sie im Zürcher Oberland und wurde von ihrem Freund und Vater ihres Kindes finanziell unterstützt. Es war geplant, dass sie mit ihrem Freund zusammen in eine gemeinsame Wohnung zieht. Die Beziehung ging jedoch kurz vor dem Umzug auseinander. Der Mietzins beträgt 1'370 Franken. Frau X ist 21 Jahre alt und mitten in einer kaufmännischen Ausbildung. Sie erzielt ein Nettoeinkommen von

durchschnittlich 1'300 Franken. Bis zur Geburt wird sie voraussichtlich weiterarbeiten. Der Lehrbetrieb hat ihr angeboten, nach dem Mutterschaftsurlaub die Ausbildung weiterzuführen. Ihre Schwester, die auch in Hombrechtikon wohnt, wird dann das Kind betreuen. Stipendien hat sie bis jetzt keine beantragt, da sie davon nichts wusste. Ihre Eltern, die in Spanien leben, haben selber finanzielle Probleme und können ihr nicht helfen.

Finanzielle Gegebenheiten

Über ihre finanzielle Situation hat Frau X die Übersicht verloren. Es bestehen Privatschulden, da sie sich von verschiedenen Bekannten immer wieder Geld ausgeliehen hat. Die Krankenkassenprämien bezahlt sie schon seit Monaten nicht mehr. Es besteht ein Kleinkredit. Die Raten sind jedoch schon seit längerem nicht mehr bezahlt worden.

Nach dem Erstgespräch wird festgelegt, wie Frau X kurzfristig begleitet und unterstützt werden kann. Ziele werden festgesetzt und überlegt, welche Interventionen nötig sind. Dabei gilt der Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe». Die Klientin soll so viel wie nötig unterstützt werden, aber weiterhin auch möglichst viel Selbstverantwortung tragen. Es wird vereinbart, dass Frau X beim BIZ Meilen Stipendien beantragt. Ausserdem soll sie bei der Krankenkasse eine Aufstellung über die Ausstände verlangen. Mit der Krankenkasse muss möglichst bald eine Regelung gefunden wer-

den, damit Frau X auch weiterhin ärztliche Leistungen in Anspruch nehmen kann. Eine detaillierte Aufstellung ihrer Schulden und Beteiligungen ist notwendig, um sich Klarheit über die Situation zu verschaffen.

Festlegung der Unterstützung

Nach oder bereits vor der Geburt muss die Vaterschaftsabklärung und -anerkennung erfolgen, damit ein Unterhaltsvertrag erstellt und die Alimentenzahlungen geregelt werden können. Zahlt der Vater keine Kinderalimente, veranlasst die Sozialberatung, dass diese bevorschusst werden. Die Sozialbehörde gewährt Frau X aufgrund der Fakten einen monatlichen Sozialhilfebetrag von 1'329 Franken. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen (nach Geburt des Kindes und Fortführung der Ausbildung):

Grundbedarf für 2 Pers.	+Fr. 1'469
Miete inkl. Nebenkosten	+Fr. 1'370
KVG-Prämien	+Fr. 220
Weitere Auslagen ²	+Fr. 390
Lohn und Kinderzulagen	- Fr. 1'470
Alimente	- Fr. 650
Total	Fr. 1'329

Dazu kommen noch die Kosten für die Kinderbetreuung und allfällige weitere situationsbedingte Leistungen.

² Weitere Auslagen sind: auswärtige Verpflegung, Verkehrsauslagen und Integrationszulage

Zum Gedenken an Cornelia Fink

Max Baur, Gemeindepräsident

Unser Redaktionsmitglied Cornelia Fink verstarb am 16. Juli dieses Jahres. Sie hinterlässt ihren Mann mit drei noch nicht erwachsenen Kindern. Worte hierzu sind kaum zu finden.

Cornelia «Conny» Fink begann mit ihrer Redaktionstätigkeit in der Februarausgabe 2002. Sie beeindruckte uns mit ihren Artikeln über den neuen Mittagstisch, über den neuen Gemeindepräsidenten, über Barblina Bänninger und die Islampferde, über 125 Jahre Gewerbeverein,

über Berufsbesichtigungen im Dorf, über den Panoramaweg, über Lehrlinge und über den Weihnachtsbaum, um nur einige zu nennen. Besonders ihre Texte bei «Liebe Leserin, lieber Leser» liessen aufhorchen. Mit viel Witz, Humor, Ironie und Einfühlungsvermögen brachte sie uns zum



Nachdenken und zum Schmunzeln. In der wohl am anspruchsvollsten zu schreibenden Rubrik befand sie sich voll in ihrem Element.

Conny Fink, die nur kurze Zeit ihr Gemeinderatsmandat ausüben konnte, musste uns leider viel zu früh verlassen. Wir vermissen sie. Doch es bleibt uns nichts anderes übrig, als uns mit grosser Dankbarkeit und schwerem Herzen von ihr zu verabschieden. Wir werden ihr stets ein würdiges Andenken bewahren.

Hinaus in die Berufswelt

Peter Müller, ehemaliger Schulleiter Oberstufe

Vor drei Jahren sind sie an unsere Oberstufe übergetreten. Mitte Juli haben wir insgesamt 85 Abschlusschüler/innen in die Berufswelt entlassen. Diese Aufstellung soll Ihnen aufzeigen, welchen Weg unsere Schulabgänger/innen dieses Jahr einschlagen. Bei einigen von ihnen hat sich die berufliche Situation in den ersten Tagen der Sommerferien noch geklärt.

Sekundarschule A

Bei den 44 Schüler/innen der 3. Sek A präsentiert sich die Situation wie folgt:

Mittelschule oder Fachmittelschule	7
Kaufmann oder Kauffrau	7
10. Schuljahr (WBK, BWS) oder Sprachaustausch	4
Informatiker/Elektroniker	4
Hochbauzeichner/in	3
Detailhandel	2
Koch/Köchin	2
Konstrukteur	2
Landschaftsgärtner/ Baumschulist	2
Schreiner/in	2
Vorkurs für Gestaltung	2
Coiffeuse	1
Elektromonteur	1
Fachangestellte Gesundheit	1
Gestalterin Werbetechnik	1
Kleinkindererzieherin	1
Technischer Modellbauer	1
Weiterführendes Praktikum	1

Dieses Jahr besuchen deutlich weniger Schüler/innen eine weiterführende Schule

oder steigen in eine Lehre zum Kaufmann/ zur Kauffrau ein.

Eine grosse Zahl der oben aufgeführten Schulabgänger/innen wagt sich zusätzlich zur Berufsschule an die Berufsmittelschule.

Sekundarschule B

Eine grössere Zahl der 35 Schüler/innen startet mit einem Zwischenjahr oder Praktikum ins Berufsleben.

10. Schuljahr (WBK oder Privatschule)	6
Detailhandelsangestellte	4
Praktikum (Altersheim etc.)	3
Zimmermann	3
Elektroinstallateur/in	2
Hotelfachangestellter	2
Koch	2
Automonteur	1
Bauspengler	1
Carosserie-Spengler	1
Coiffeuse	1
Floristin	1
Kaufmann oder Kauffrau	1

Kleinkindererzieher (inkl. Praktikum)	1
Landschaftsgärtner	1
Malerin	1
Metallbauer	1
Job-Plus-Programm	3

Sekundarschule C/ Kleinklasse Oberstufe

In enger Zusammenarbeit Schule – Elternhaus – Berufsberatung gelingt es auch für die schulisch schwächsten Jugendlichen eine gute Anschlusslösung zu finden. Einige dieser Jugendlichen arbeiteten bereits im letzten Oberstufenjahr ein oder zwei Tage pro Woche an einer Praktikumsstelle. So konnten sie ihre persönlichen Stärken aufzeigen und sich für eine Lehre oder ein weiterführendes Praktikum empfehlen.

Bildhauer/Steinmetz	1
Praktikum als Koch	1
Praktikum Detailhandel	1
Rückkehr ins Heimatland	1
Job-Plus-Programm	2

«Job Plus» ist ein Angebot des Berufsinformationszentrums (BIZ) für junge Menschen, die nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle gefunden haben und den Einstieg ins Erwerbsleben suchen und finden wollen. Bei «Job Plus» arbeiten die Jugendlichen wie in einer Lehre in einem Betrieb und gehen wöchentlich zur Schule (Schule für Förderkurse). Oft ist dann nach einem Jahr der Wechsel in die Berufslehre möglich.

Generationenaustausch im Schulzimmer

Im Schuljahr 2008/09 suchen einige Kindergartenlehrerinnen und Lehrpersonen in Hombrechtikon die Zusammenarbeit mit freiwilligen Senioren zur Unterstützung im Klassenzimmer.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Kindern? Beim Projekt Generationen im Klassenzimmer stellen Sie Ihre Lebenserfahrung und Zeit an zwei bis vier Stunden pro Woche einer Schulklasse zur Verfügung. Der freiwillige Einsatz im Klassenzimmer ist etwas für Menschen aus allen Berufsrichtungen – es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt. Interessiert? Dann laden wir Sie herzlich ein zur

Informationsveranstaltung

Montag, 29. September, 16.30 bis 18.00 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Gmeindmatt

Kontakt: Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Meilen, Tel. 058 451 53 20

Einheitsgemeinde

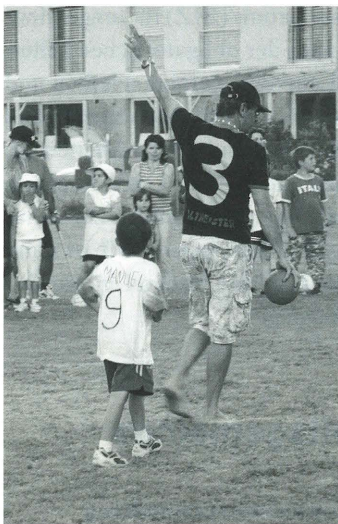
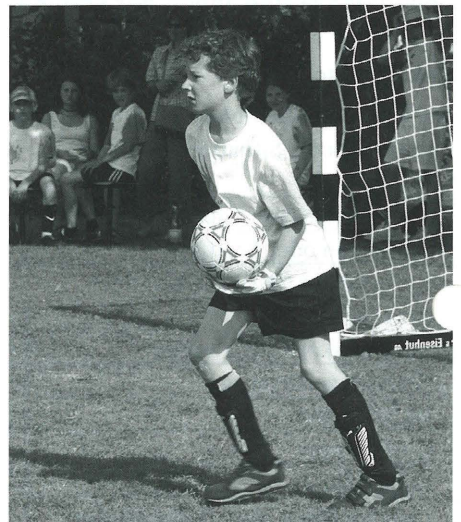
Informationsveranstaltung
Mittwoch, 17. September
20 Uhr im Gemeindesaal

Gemeinderat und Schulpflege laden alle Hombrechtiker Einwohnerinnen und Einwohner sowie Interessierte zu dieser Informationsveranstaltung mit anschliessender Diskussionsmöglichkeit ein. Vorgestellt wird der gemeinsam erstellte Entwurf der neuen Gemeindeordnung, die auf Beginn der neuen Amtsperiode 2010 – 2014 in Kraft treten soll.

Europhänomenales Grümpi im Tobel

Das Schulhaus Tobel hat die Fussball-Euphorie anlässlich der Euro 08 ausgenutzt und ein Euro-Grümpi durchgeführt. Der Plauschtag stand ganz unter dem Motto «Fairer Sport» und wurde zusammen mit zahlreichen, hochmotivierten Eltern geplant und realisiert. Neben dem eigentlichen Turnier, das die kleinen Nachwuchsfussballer in klassendurchmischten Mannschaften bestritten, durften sich die Kinder auch an diversen Spielposten austoben und verweilen. Die Stimmung auf und neben den Spielfeldern war während des ganzen Tages europhänomenal... Der Anlass darf von A bis Z als gelungen bezeichnet werden. Nur schade, dass der Schluss der Veranstaltung etwas im Regen und Hagel unterging...

(Fotos: Bettina Göldi)



Handballerfolg

Die Mädchen der 5. Klasse Kobelt aus dem Schulhaus Tobel haben Hombrechtikon würdig an der Schulsport-Handball-Schweizermeisterschaft in Therwil/BL vertreten. Mit dem hervorragenden 3. Rang haben sie den Ruf Hombrechtikons als Handball-Hochburg untermauert. Ganz herzliche Gratulation!

Selbstportraits der neuen Lehrkräfte

Walter Bruderer, Schulpräsident

Seit den Sommerferien unterrichten wieder etliche neue Lehrpersonen. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Tätigkeit. Der zweite Teil der Selbstportraits erscheint in der nächsten Ährenpost.

Esther Bachmann
4. Klasse, Schulhaus Tobel

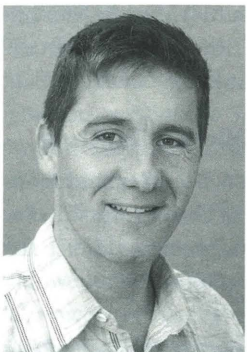


Im Januar 2008 habe ich meine Erstausbildung als Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Zürich abgeschlossen. Anschliessend unterrichtete ich als Vikarin während drei Monaten in verschiedenen

Mittelstufenklassen, um praktische Erfahrungen auf meinem Beruf zu sammeln. Weitere drei Monate verbrachte ich in Südafrika, wo ich in einem Kinderheim arbeitete, mich mit einer sehr spannenden Kultur vertraut machte und das vielfältige Land kennen lernte.

Ich schaue gespannt meiner neuen Aufgabe als Klassenlehrerin im Schulhaus Tobel entgegen und freue mich auf eine lehrreiche Unterrichtszeit und interessante Begegnungen.

Ronald Gasser
4. Klasse, Schulhaus Altes Dörfli



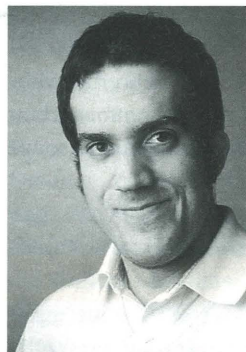
Für meinen beruflichen Neustart ist es der richtige Zeitpunkt. Im letzten Halbjahr haben sich meine Frau und ich den Wunsch einer Weltreise erfüllt. Nun haben wir uns in Bubikon wieder gut eingelebt, und ich begeben mich gerne mit den

4. KlässlerInnen auf eine neue, herausfordernde und vielseitige «Lern- und Entwicklungsreise».

Zuvor unterrichtete ich in Dürnten während zwölf Jahren MittelstufenschülerInnen, fünf Jahre davon parallel zur Schulleitertätigkeit.

Ich bin davon überzeugt, dass die Zeit und Energie, die wir in die Ausbildung und Erziehung von Kindern investieren, einen unschätzbaren Wert haben. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern liegt mir diesbezüglich am Herzen. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen.

Jan Gross
3. Sek B, Schulhaus Gmeindmatt



Meine Ausbildung absolvierte ich als Sekundarlehrer an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten und dem Seminar in Freiburg/D. Diese beendete ich im Juli 2007.

Aufgrund meines grossen Interesses in der Schweiz als Lehrer tätig zu werden, nahm ich letztes Jahr eine Jahresstellvertretung in der Schulgemeinde Wartau an. Neben meiner Klassenlehrertätigkeit in der B3b werde ich im neuen Schuljahr in der B1 und der A1a unterrichten.

In meiner Freizeit fahre gerne mit dem Rad und im Winter fahre ich gern Ski. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Schülern. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir wichtig.

Lea Gut-von Orelli
1. Sek B, Schulhaus Gmeindmatt

Nach Abschluss meiner Ausbildung im Juni 2007 habe ich eine Stelle als Fachlehrperson in Dübendorf angenommen. Die-

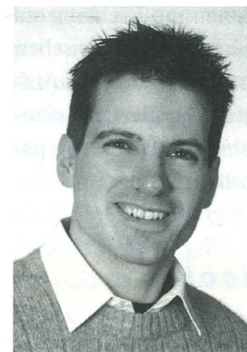


ses Jahr hat mir gezeigt, dass ich gerne enger mit einer Klasse zusammenarbeiten möchte, um mehr Zeit für die einzelnen Schülerinnen und Schüler zu haben. Aus diesem

Grund freue ich mich auf die Arbeit in Hombrechtikon. Ich werde die Klassen B1 und B3b in den Fächern Deutsch, Englisch, Geschichte sowie Religion und Kultur unterrichten.

Neben meinem Beruf habe ich eine grosse Leidenschaft für Musik – ich singe so oft ich kann. Sowohl im Sommer wie auch im Winter bin ich oft in den Bergen anzutreffen, am Wandern oder am Snowboarden. Ich lebe in Grüt und bin froh, eine Stelle in der Nähe gefunden zu haben.

Marc Jenal
2. Sek B, Schulhaus Eichberg



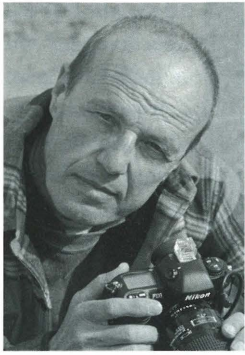
In den Lehrerberuf bin ich nicht direkt eingestiegen, vorerst arbeitete ich eine Weile in der Privatwirtschaft. Nach meiner Ausbildung zum Oberstufenlehrer unterrichtete ich in einer einjährig befristeten Stelle an einer Sek A in Rapperswil-Jona in zwei ersten und einer dritten Sekundarklasse und sammelte dort wertvolle Erfahrung.

Auf die Arbeit als Lehrer bzw. Klassenlehrer in den beiden 2. Sekundarklassen B in Hombrechtikon freue ich mich sehr. Meine Schüler möchte ich für eine positive Einstellung zur Leistung und zum konzentrierten Arbeiten gewinnen und unterstützen, damit sie ihren Zielen und Möglichkeiten für die Zeit nach der Schule mit grossen Schritten näher kommen.

Auf die Arbeit als Lehrer bzw. Klassenlehrer in den beiden 2. Sekundarklassen B in Hombrechtikon freue ich mich sehr. Meine Schüler möchte ich für eine positive Einstellung zur Leistung und zum konzentrierten Arbeiten gewinnen und unterstützen, damit sie ihren Zielen und Möglichkeiten für die Zeit nach der Schule mit grossen Schritten näher kommen.

In meiner Freizeit war ich lange im Unihockeysport aktiv, mittlerweile bin ich eher aufs Velofahren und Wandern umgestiegen.

Martin Stünzi 3. Sek A, Schulhaus Gmeindmatt



1948 in Zürich geboren, lebe und arbeite ich schon 30 Jahre im Zürcher Oberland und wohne seit 1997 mit meiner Familie in Wolfhausen.

Ich habe in meinem Arbeitsleben neben der Schule, viele Tätigkeitsbereiche kennen gelernt: Gartenarchitektur, Oekologie, Naturschutzmanagement, Kunstmalerei, Theater und Erwachsenenbildung. Der rote Faden in meiner Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Menschen und deren Beziehung zur Natur.

Nach vier Jahren als selbstständiger Naturfotograf wage ich nochmals den Schritt in die Schulstube. Ich hoffe, dass es mir gelingt, meine Erfahrung und meine Vorstellung von Freiheit und Eigenverantwortung mit den Vorstellungen, Wünschen und Möglichkeiten der SchülerInnen in Einklang zu bringen. Die Balance zu finden zwischen der individuellen Förderung und dem Aufbau einer tragfähigen, sozialen Klassenstruktur ist für mich eine anspruchsvolle pädagogische Herausforderung.

Da ich die Schülerinnen und Schüler «meiner» Klassen schon kenne, freue ich mich auf eine intensive, fröhliche und partnerschaftliche Zeit.

Sarah Weilenmann 1. Sek A, Schulhaus Gmeindmatt



Nach der eidgenössischen Maturität war ich in diversen Branchen tätig wie Marketing, Sozialwesen, Gastgewerbe und Informatik. Zudem war ich längere Zeit im

Ausland und arbeitete im Tourismus. Durch die dortige Arbeit mit Jugendlichen habe ich mich für den Lehrerberuf entschieden. Während meiner Ausbildung übernahm ich bereits mehrere Stellvertretungen. Ausserdem absolvierte ich ein Semester meines Sekundarlehrerstudiums in Paris, wo ich in verschiedenen Lycées und Collèges unterrichtete und wichtige Erfahrungen sammeln konnte.

Sehr motiviert nehme ich die neue Herausforderung als Klassenlehrerin wahr und freue mich auf die Zusammenarbeit mit einem engagierten Lehrerteam sowie den Eltern und Behörden.

Manuela Ziltener Kindergarten Gmeindwis



Meine Erstausbildung zur Kindergartenlehrperson habe ich anfangs 2006 an der Pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Danach arbeitete ich im Hort und

an einer Grundstufe. Ich konnte auch in verschiedenen Vikariaten im In- und Ausland interessante Erfahrungen und Ideen sammeln. Seit über acht Jahren bin ich zusätzlich als J & S-Leiterin im Turnverein tätig. Ich bin gerne sportlich aktiv und bringe viel Zeit im Freien.

Im Herbst 2007 habe ich die Kindergartenklasse von Heidi Keiser-Suter im Vikariat übernommen. Nun arbeite ich seit den Frühlingferien nur noch vier Tage in der Woche im Kindergarten. Ich liebe die kreative Arbeit mit den Kindern in allen Bereichen und abwechslungsreiche Stunden.

Ich freue mich sehr, zusammen mit Heidi Keiser-Suter im neuen Schuljahr viele neue Kindergartenkinder begrüßen zu dürfen.

Bunt gemischt

Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene

Anfänger und Fortgeschrittene haben Gelegenheit, diese Kurse tagsüber oder abends zu besuchen. Schnuppern ist auf Anfrage möglich. Konversation ist ein wichtiger Teil dieser Deutschkurse, so sind schnell Gespräche im Alltag möglich. Neu führen wir auch einen Kurs für «Zürütütsch» durch.

Kosten für einen Kurs à 90 Minuten: für Einwohner von Hombrechtikon Fr. 15.–, für Auswärtige Fr. 20.–. Bei einigen Kursen in der Spielbaracke steht eine Kinderbetreuung zur Verfügung (Fr. 6.–/Kurs).

Auskunft: Silvia Ployer, Tel. 055 244 11 02.

*Erwachsenen- und Elternbildung
Hombrechtikon*



Kinderkleider- und Spielsachen-Börse

Samstag, 20. September, von 8.30 bis 12 Uhr Artikel welche verkauft werden möchten, können am Freitag, 19. September, von 17 bis 19 Uhr, in der Spielbaracke abgeben werden. Die Annahmgebühr beträgt 30 Rappen pro Artikel. Von den verkauften Artikeln werden 20 Prozent Kommission abgezogen, welche für den Betrieb des Eltern-Kind-Zentrums genutzt werden. Etiketten zum Vorauszeichnen der Ware sind ab Montag, 1. September im Eltern-Kind-Zentrum oder bei Rebecca Künzli, Tel. 055 244 18 04, erhältlich.

Erste Hilfe bei Kleinkinder-Notfällen

Samstag, 27. September, von 9 bis 17 Uhr In diesem Kurs vermittelt Markus Amrein, Rettungssanitäter, Eltern und Betreuungspersonen das nötige Fachwissen.

Familiencafé – Offenes Zentrum

Ab September jeden **Dienstag** und **Donnerstag**, von 9 bis 11 Uhr, ist das Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstrasse 17, für Eltern und Kinder geöffnet.

Weitere Informationen und Kursangebote unter: www.spielbaracke.ch

*Boni Zimmermann
Betriebsleitung*

Geburtstage

Im September gratulieren wir

80 23. September
Huguette Mazzega-Karrer
Hüttenstrasse 3

85 7. September
Eugen Schwarzenbach
Eichstutz 18

30. September
Julie Winiger-Scherer
Obstgartenstrasse 2

91 12. September
Katharina Stirnimann-Fischer
Rütistrasse 60

19. September
Rosa Liechti-Krummenacher
Brunisberg 5

28. September
Heinrich Fehr
Luegetenweg 5

Hombrechtikon in den 60er Jahren

Die neue Ausstellung im Stricklerhuus lässt mit Gegenständen, Bildern, Plänen, Texten und Tondokumenten das Jahrzehnt der 60er wieder aufleben, und soll Erinnerungen wecken und Aha-Erlebnisse vermitteln. Es wirken mit: der Turnverein, die Kunstradfahrer, der Velo-Moto-Club, der Sängerverein, der Frauenchor und die Harmonie. Vernissage: **Samstag, 6. September, 14.30 Uhr.**

Am **Sonntag, 7. September**, verköstigt der Sängerverein ab 11 Uhr bis 17 Uhr die Besucher mit Tessiner Spezialitäten und unterhält mit stimmungsvollen Liedern. Am **14. September** wird der 1959 in Hombrechtikon gedrehte Film von Lukas Ammann «Hast noch der Söhne ja...?» gezeigt (14.10 Uhr und 15.30 Uhr). Weitere Öffnungszeiten: November bis April (ausser Januar), jeweils am 1. Sonntag des Monats.

Pro Hombrechtikon

Hingehen und geniessen!

Am **Betttag, 21. September**, um 19 Uhr, führen die beiden Kirchenchöre in der ref. Kirche die Werke «Intende voc» von Franz Schubert und die Messe in Es-Dur, die so genannte «Freischützmesse» von Carl Maria von Weber auf.

Die Kirchenchöre, dirigiert von Bernhard Hettich und Martin Messmer, und verstärkt durch ad hoc Sängerinnen und Sänger, werden Sie musikalisch verwöhnen. Mitwirkende Solisten sind: Monika Illien-Brändle, Sopran; Barbara Stucky, Alt; Simon Witzig, Tenor und Raphael Jud, Bass, begleitet vom Orchester Collegium Cantorum. Leitung Thomas Ineichen.

Nummerierte Billette sind im Vorverkauf ab Montag, 1. September, bei Drogerie Pfister, Tel. 055 244 10 03, erhältlich.

Alle Beteiligten wünschen viel Vergnügen!

ref. Kirchenchor und St. Niklaus-Chor

Begleitgruppe für Schwerkranke

Schwerkranke benötigen intensive Betreuung und Begleitung. Dies bedeutet oft auch eine grosse Belastung für die Pflegenden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Begleitgruppe stellen sich für einige Stunden am Tag oder in der Nacht zur Verfügung, um für die kranken Menschen da zu sein und so Angehörige und Betreuende zu entlasten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Bea Weber, Tel. 055 244 19 61 (Leiterin Begleitgruppe) und Kristina Müller, Tel. 055 244 27 33 (Einsatzkoordination)

Abfuhrwesen

September



Gartenabraum

Mittwoch, 3., 10., 17. und 24. September

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Summernachtsmetzgete

Der Sängerverein Hombrechtikon führt am **Freitag, 19. September**, ab 19 Uhr, und am **Samstag, 20. September**, ab 17 Uhr, seine traditionelle, urchige «Summernachtsmetzgete» im Schlatt durch. Aus der gewohnt reichhaltigen Speisekarte können sich unsere Gäste ihr Menü nach eigenem Geschmack zusammenstellen. An beiden Abenden möchten wir unsere Besucher wiederum mit gutem Essen, mit der speziellen Atmosphäre, mit lüpfiger Musik und spontanen Liedervorträgen erfreuen. Der Service und die Küche werden von den Sängern in eigener Regie geführt.

Ein Gratis-Shuttle-Bus fährt unsere Gäste vom Gemeindehaus resp. Gemeindesaal zum gemütlichen «Schlemmen» auf den Bauernhof im Schlatt und wieder zurück. Der Bus fährt am Freitag ab 18.45 Uhr, am Samstag ab 16.45 Uhr, jeweils bis 20.30 Uhr. Retourfahrten sind bis ca. 24 Uhr möglich.

Wir freuen uns auf gemütliche Stunden mit unseren Gästen bei Speis, Trank und Gesang!

Sängerverein Hombrechtikon

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich (7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Beatrice Günter, Armin Hirt und Jürgen Sulger

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 11: 25. September

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63, hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender für die Ausgabe Nr. 11: 30. September

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
September 2008					
Montag	1. Sept		Chilbi-Montag	Schausteller und versch. Vereine	Gemeinde Hombrechtikon
Freitag	5. Sept	09.00-11.00	Mütter- und Väterberatung (Anm.: Tel. 044 921 59 92)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
		12.00	Mittagessen für allein stehende Senioren	Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
		19.00-21.00	Schwimmkurse für Erwachsene ; Bauch- und Rückenlage, Kraulen (Anm. Tel. 055 214 41 08); Weitere Daten: Fr 12.9.; 19.9.; 26.9.; 3.10.	Schwimmbhalle Schulhaus Eichberg	Schwimmschule Züri-Oberland
Samstag	6. Sept	19.30-22.00	Nothilfekurs 4, 1. Teil (K.Störi, Tel. 055 244 15 20)	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
		08.30-16.00	Nothilfekurs 4, 2. Teil (K.Störi, Tel. 055 244 15 20)	Schulhaus Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
		10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
		14.30-17.00	«Hombrechtikon in den 60er Jahren» ; Vernissage	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		15.30	Eurythmie-Aufführung «Vom Fischer und seiner Frau», Phoenix Eurythmie-Ensemble, Basel	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	7. Sept	11.00-17.00	«Hombrechtikon in den 60er Jahren» ; Tessinerbeizli geführt vom Sängerverein	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon + Sängerverein
		19.00	Abendmusik	Ref. Kirche	Jugendmusikschule Hombrechtikon
Montag	8. Sept	19.45	Treffen der Interkulturellen Frauengruppe	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	10. Sept	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
Samstag	13. Sept	08.30	Streunitag in der Tüfi ; Naturschutzeinsatz als Fitness	ab Gemeindehaus	Ornithologischer Verein Hombr.
		10.00-12.00	Papi-Tag : Besuch auf dem Bauernhof; für Väter und (Klein)Kinder	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Sonntag	14. Sept	10.00	Jodler-Gottesdienst ; Echo vom Hornet, Gossau	Ref. Kirche Hombrechtikon	Evang.-ref. Kirchgemeinde
		14.00-17.00	«Hombrechtikon in den 60er Jahren» ; Filmvorführung «Hast noch der Söhne, ja?» (1959)	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Dienstag	16. Sept	20.00	Ökumenisches Gebet für Hombrechtikon	Ref. Kirche	Kirchgemeinden Hombrechtikon
Mittwoch	17. Sept	14.00-18.00	«Café international» ; Treffpunkt zum Kennen lernen	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
		20.00	Einheitsgemeinde/Infoveranstaltung	Gemeindesaal	Gemeinderat und Schulpflege
Freitag	19. Sept	ab 19.00	«Sommernachtsmetzgete» mit Musik und Liedervorträgen	Im Schlatt, Feldbach/Shuttle-Bus ab Gemeindesaal und -haus	Sängerverein Hombrechtikon
Samstag	20. Sept	08.30-12.00	Kinderkleider- & Spielsachenbörse (Artikel-Abgabe Fr. 19.9., 17.00-19.00h); Cafeteria geöffnet	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
		ab 17.00	«Sommernachtsmetzgete» mit Musik und Liedervorträgen	Im Schlatt, Feldbach/Shuttle-Bus ab Gemeindesaal und -haus	Sängerverein Hombrechtikon
Sonntag	21. Sept	19.00	Bettagskonzert ref. und kath. Kirchenchor	Ref. Kirche Hombrechtikon	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dienstag	23. Sept	13.45-15.45	Kindercoiffeur (mit Anmeldung)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Mittwoch	24. Sept	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
Donnerstag	25. Sept	14.30-16.30	Erläbnis-Werkstatt : Tipps und Anregungen für Fingerverse	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Samstag	27. Sept	09.00-17.00	Erste Hilfe bei Kinder-Notfällen	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
		10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
		10.00-17.00	Bruneeggfest	Stiftung Bruneegg	Stiftung Bruneegg
		19.30	Konzert ; Diverse Werke (mit Querflöte und Harfe)	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	28. Sept		Kant.+ eidg. Abstimmung, Ersatzwahl Gemeinderat		Gemeinde Hombrechtikon
Montag	29. Sept	19.45	Treffen der Interkulturellen Frauengruppe	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
		16.30-18.00	Generationentausch im Schulzimmer/Infoveranstaltung	Singsaal Schulhaus Gmeindmatt	Pro Senectute Kanton Zürich
Vorschau Oktober 2008					
Freitag	3. Okt	09.00-11.00	Mütter- und Väterberatung (Anm.: Tel. 044 921 59 92)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
		12.00	Mittagessen für allein stehende Senioren	«Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
		19.30	Begrüssung und Integrationshilfe für Leute ohne Deutschkenntnisse (Kinderhütendienst); Einlass 19.00h	Schulhaus Gmeindmatt	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	4. Okt	09.00-16.00	Birdwatch / Internationaler Vogelschutztag	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein Hombr.
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	5. Okt	09.00-16.00	Birdwatch / Internationaler Vogelschutztag	Lutikerhöhe	Ornithologischer Verein Hombr.
		11.00	Familienwanderung (Verschiebedatum: So. 12.10.08)	Kath. Kirche	Verkehrsverein Hombrechtikon
Fixe Wochentage im September 2008					
Montag		15.00-17.00	Knirpse-Treff für Eltern mit 2-4-jährigen Kindern	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr (a.Sch.)		11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder . Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (a.Sch.)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag (a.Som.)		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag		15.00-17.00	Baby-Krabbelgruppe für Erwachsene und Kinder bis ca. 2 Jahre	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Offenes Zentrum – Familiencafé für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch		09.00-10.00	Lauftreff für Jedermann (Info: C.Ragetti Tel. 055 264 15 16)	Parkplatz Lütelsee	Lauftreff für Jedermann
Mittwoch (a.Som.)		13.30-15.30	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Holflüe	GFH Hombrechtikon

(a.Sch.) = ausser Schulferien / (a.Som.) = ausser Sommerferien